

STREUOBSTLISTE FÜR DEN LANDKREIS ROTH

Obstbäume waren immer ein unverzichtbarer Kulturbegleiter des Menschen.

Seit Jahrhunderten gehören Obstwiesen zu den Landschaft prägenden Elementen unserer Kulturlandschaft. Die Römer brachten den Obstbau mit Kulturformen nach Süddeutschland. Es entstanden erste Obstgärten am Rande der Siedlungen. Im 18. und 19. Jahrhundert erfolgte die weitere Ausbreitung in klimatisch günstigen Gebieten. Obstbaumpflanzungen wurden entlang von Wegen, an Äckern und in Weinbergen vorgenommen. Es gab regelrechte "Baumäcker" mit zusätzlichem Anbau von Getreide und Hackfrüchten unter den Obstbäumen. Erst als unter den Bäumen nur noch einfache Grünlandnutzung stattfand, entwickelten sich die heutigen Streuobstwiesen. Durch die Modernisierung und Intensivierung der Landwirtschaft, sowie die sich auch im Obstanbau durchsetzenden modernen Anbauverfahren führten seit etwa 40 Jahren zu einem starken Rückgang der Obstwiesen. Die übrigen, nicht gerodeten Obstwiesen sind oft überaltert und aufgrund fehlender Betreuung in einem ungepflegten, z.T. zusammenbrechenden Zustand.

In Bayern finden sich folgende Obstarten in Streuobstwiesen:

Apfel, Birne, Kirsche (Süß und Sauer), Zwetsche und Pflaume, Mirabelle, Aprikose, Pfirsich und Walnuss.

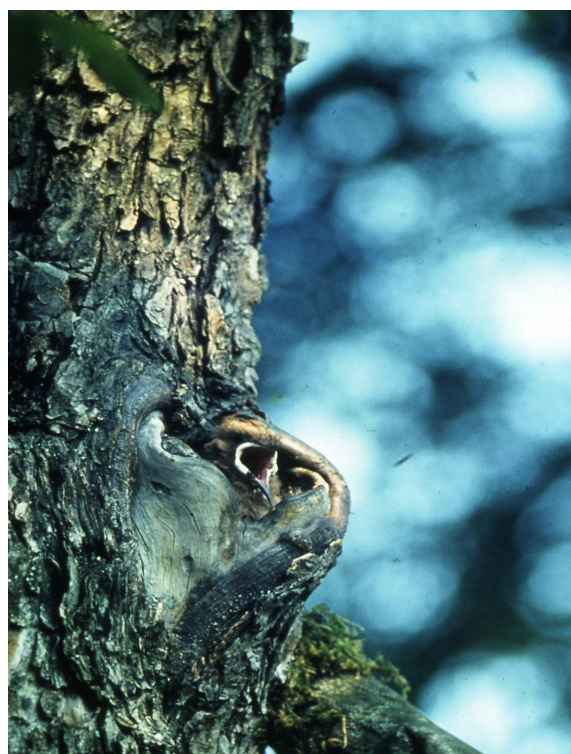
Die Früchte hochstämmiger Obstbäume bieten eine große Bandbreite an Verwertungsmöglichkeiten wie z.B. Frischverzehr, eingekochtes Obst, Marmelade, Säfte, Weine, Schnaps, Likör oder Dörrobst.

Beginnend mit den ersten Süßkirschen über die verschiedenen Pflaumen, Zwetschen und Mirabellen bis zu den letzten Birnen, Äpfeln und Nüssen kann das ganze Jahr über auf frisches, gelagertes oder eingemachtes Obst zurückgegriffen werden.

Die Obstbaumbestände prägen nicht nur das Landschaftsbild, sie verbinden auch die unterschiedlichsten Lebensräume miteinander und sind somit wichtige Bestandteile eines Biotopverbundsystems.

Durch die Vielfalt der Obstarten, die unterschiedlichen Altersstadien und Strukturen wie zum Beispiel Einzelbäume, Baumreihen und Baumhecken werden in Verbindung mit einer arten- und blütenreichen Krautschicht Lebensräume für bis zu 5000 Tier- und Pflanzenarten gebildet.

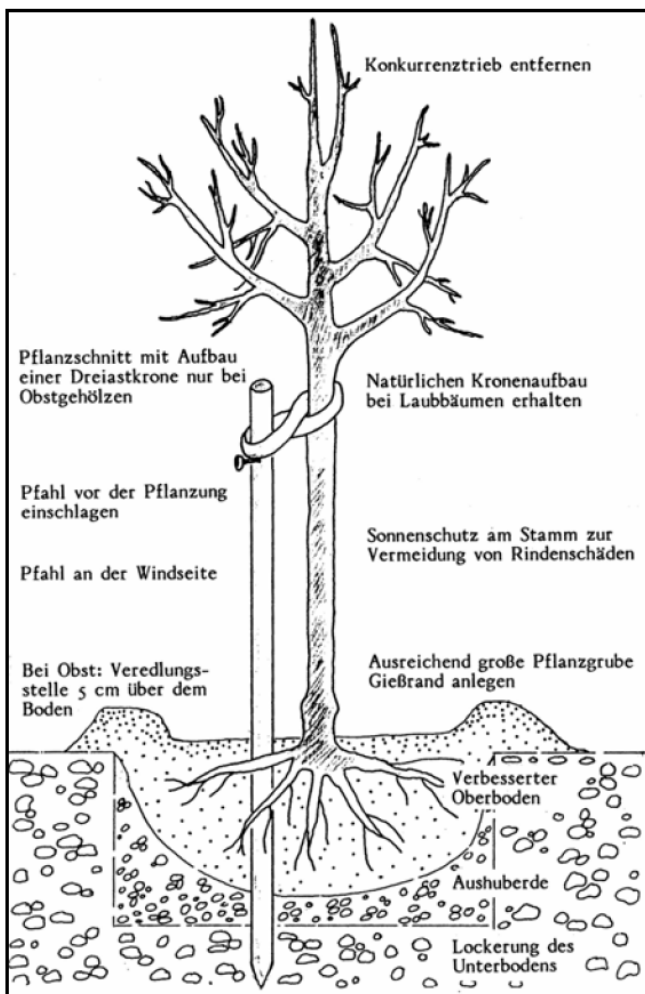
Vor allem die zum Kern- und Steinobst zählenden Obstarten werden von einer enormen Anzahl von Holz-, Laub- und Frucht fressenden, sowie Nektar sammelnden Insekten und ihren Larven als Wirtspflanze genutzt. Diese ziehen wiederum ihre Parasiten und Jäger aus dem Bereich der Spinnen-, Insekten- und Vogelwelt nach sich. Der Hohlraum von Totholz dient als elementarer Lebensraum für selten gewordene Arten wie: Steinkauz, Spechte, Wendehals, Gartenrotschwanz, Baumschläfer, Bilche und Haselmaus.



Streuobstgürtel um Dörfer und Städte, Obstalleen und die flächigen Bestände in hügeligen Lagen haben einen hohen ästhetischen Wert. Höhepunkt ist die Obstblüte, die ganzen Landschaften einen einzigartigen Reiz und einen bedeutenden Erholungswert verleiht. Nur wenige Biotope machen die enge Vernetzung von Natur, Landschaft, Kultur und Ernährung so deutlich wie die Obstwiesen. Als Natur- und Kulturlandschaft sind ihre traditionellen Nutzungsformen vorbildlich an Boden, Klima und Gelände angepasst. Ihre nachhaltige Nutzung dient nicht nur der ökologischen Produktion von Nahrungsmitteln, sondern filtert den Regen, schont das Grundwasser, schützt vor Erosion an Hanglagen und dient der Frischluftproduktion.

Für den Artenschutz sind Streuobstbestände wahre Paradiese für bedrohte Arten.

Mit zweimaliger Mahd, ohne Mineraldünger oder Pflanzenschutzmittel bieten sie einer enormen Vielfalt an Vögeln, Insekten und Pflanzen eine Heimat. Solch wertvolle Naturräume bleiben uns nur erhalten, wenn naturverträgliches Wirtschaften wie Baumpflegeschnitt, Neupflanzungen und Mahd entsprechend honoriert wird, indem Verbraucher angemessene Preise bezahlen.



Pflanzabstände für Streuobst:

bei Halbstämmen mindestens 8 x 8 Meter
 bei Hochstämmen mindestens
 10 x 10 – 12 x 12 Meter

Abkürzungen in der Streuobstliste:

H = Hochstamm
 (Beginn der Krone in 1,80 m Höhe)
 h = Halbstamm
 (Beginn der Krone in 1,00 bis 1,20 m Höhe)

A = Anfang, M = Mitte, E = Ende,
 1 - 12 = Januar bis Dezember

Grundsätze einer Pflanzung

s. Skizze

STREUOBST - APFELLISTE für schweren Boden, Extensivlagen, Acker

Sorte	Genuss- reife	Geschmack	Fruchtgröße/ - Farbe	Bodenansprüche	Eignung	Wuchsstärke des Baumes
Charlamowsky	8 - 9	saftig, weinsäuerlich	mittelgroß, weißgelb, mit roten Streifen	nicht zu feucht	Tafelapfel, sehr guter Verwertungsapfel: bleibt auch nach dem Kochen hell	stark - schwächer h, H
Reichtragender vom Zenngrund (Schafsnase) Lokalsorte	9 - 10	süßsäuerlich, zart aromatisch, saftig, bei zu strengem Schnitt Glasigkeit	Mittelgroß, grünlichgelb, leuchtend rot gestreift	mittlere Lagen, schwerer Boden, frosthart, robust widerstandsfähig geg. Krebs, etwas Schorfanfällig	Tafelapfel Verwertung, Most	stark h, H
Danziger Kant (Himbeerapfel)	10 - 1	saftig, aromatisch süß, mit milder Säure, später mürbe werdend	mittelgroß, fett, leuchtend rot, Fruchtfleisch weiß, randlich rötlich geädert	für raue Höhenlagen, unempfindlich, alle gut durchlüfteten Böden	hervorragender Tafel- u. Wirtschaftsapfel	schwächer h, H
Bittenfelder Sämling	11 - 3	weiß, fest, saftig, süß mit aus- reichender Säure	klein bis mittel, zitronengelb sonnenseits rötlich getuscht	gute Obstlagen, da spät reifend nicht zu raue Lagen, robust und langlebig	einer der besten Saft- und <u>Mostäpfel</u> auch als Sämlingsunterlage	Mittel bis stark h, H
Kaiser Wilhelm	11 - 3	mäßig, saftig, fett säuerlich süß, schwach aromatisch	mittelgroß bis groß, grünlich gelb, leuchtend rot sonnenseits	Breit anbaufähig, ausreichende Feuchte, auf schweren nassen Böden anfällig für Krebs	Tafelapfel Verwertung	sehr stark h, H
Wiltshire, Schöner aus Wiltshire	11 - 3	saftig, süß - säuerlich, erfrischend	mittelgroß bis klein, gelb	Auch durchlässige, nahrhafte Böden, widerstandsfähig, schorffest	Tafelapfel Verwertung, <u>Mostapfel</u>	mittelstark - stark h, H
Rheinischer Winterrambour = Teuringer Rambour	12 - 3	süß mit etwas Säure	groß bis sehr groß, gelb mit leuchtend rot, Fruchtfleisch gelblich weiß, fest	gute nahrhafte Obstböden, nicht zu trocken, frostempfindlich, anfällig für Mehltau und Krebs, nicht Schorf	Tafel- und Wirtschaftsapfel	mittel - stark h, H
Boskoop	1 - 4	erfrischend säuerlich, genügend süß, aromatisch	mittel bis groß, grünlichgelb, stark berostet	nährstoffreiche, feuchte Böden (schwer)	Tafelapfel, Verwertung, beste Backsorte	stark, bis sehr stark h, H
Nordhausen	1 - 4	saftig, süß - säuerlich, schwach aromatisch	Klein - mittel, gelbgrün mit rot	nährstoffreiche, ausreichend feuchte Böden	Tafelapfel, Verwertung, Most	mittelstark h, H
<i>Welsch Isner</i>	<i>1 - 4</i>	<i>süß, wenig saftig, etwas aromatisch</i>	<i>mittel bis groß, hellgelb mit rot</i>	<i>nicht zu trocken, nicht zu schwer, sonst anspruchlos, auch Höhenlagen</i>	<i>Wirtschaftsapfel, Saft-, Mostapfel</i>	<i>stark bis sehr stark</i>
Roter Eiserapfel (eine der ältesten Sorten!)	1 - 6	mäßig saftig, süß, wenig gewürzt	mittel bis groß, rot, dickschalig	ausreichend feuchte Böden, anspruchslos auch für raue Lagen	Wirtschaftsapfel (in Erdmieten lagerfähig)	stark h, H
Boikenapfel	2 - 5	weiß, fest, saftig, erfrischend weinsäuerlich	mittel bis groß, gelb mit rot, druckfest	feuchte, nährstoffreiche Böden, besonders für Höhenlagen, nicht zu trocken	Tafelapfel Wirtschaftsapfel	mittelstark h, H
Bohnapfel = Großer Rheinischer Bohnapfel	3 - 6	säuerlich, sehr aromatisch nur bei guter Ausreifung	klein bis mittel, gelbgrün mit braunrot	Extensivpflanzung, auch Grenzlagen, Straßen, schwere Böden	Wirtschaftssorte <u>Mostapfel</u>	mittel bis stark H

STREUOBST - APFELLISTE

für trockenen Standort, durchlässigen Boden (z.B. lehmiger Sandboden)



Sorte	Genuss-reife	Geschmack	Fruchtgröße/ - Farbe	Bodenansprüche	Eignung	Wuchsstärke des Baumes
Charlamowsky	8 - 9	saftig, weinsäuerlich, Fruchtfleisch sehr weiß, auch nach dem Kochen hell	mittelgroß, weiß-gelb, rote Streifen	nicht zu trocken, Schorf- und Krebsanfällig bei zu nassen u. kühlen Lagen	Tafelapfel, sehr guter Verwertungsapfel,	stark bis schwächer h, H
Jakob Fischer	A - M 9	saftig, weinsäuerlich, süß, nicht überlagern wird sonst fade	groß bis sehr groß, leuchtend rot geflammt	durchlässige Böden, auf feuchten Böden hoch krebsanfällig, für höhere Lage, schorffest!	Tafelapfel, sehr gut zur Verarbeitung, <u>Mostapfel</u> , <u>Stammbildner</u>	stark h, H
<i>Grahams Jubiläumsapfel</i>	10 - 12	<i>mäßig süß, fein säuerlich, schwach aromatisch, Fruchtfleisch hellgelb locker</i>	<i>mittel bis sehr groß, hellgelb mit roten Punkten</i>	<i>durchlässige, genügend feuchte Böden, rauere Mittelgebirgslagen</i>	<i>Tafelapfel, Verarbeitung (sehr guter Backapfel)</i>	<i>mittelstark</i> h, H
Wettringer Taubenapfel	10 - 12	saftig, süß-säuerlich Fruchtfleisch weißgrünlich locker – fest,	klein ,waxsig rot-dunkelrosa, bläulich bereift	Anspruchslos, robust, spät blühend + frosthart	guter Tafel- und Wirtschaftsapfel auch Stammbildner	stark H
Jakob Lebel	10 - 1	fein, saftig, später mürbe, angenehme Säure, (früher bei Bäckern beliebt)	mittel bis groß, gelbgrün, rot gestreift	durchlässige, nicht zu schwere Böden, windgeschützt	ausgezeichneter Tafel- und Wirtschaftsapfel, Saft- u. Mostapfel	stark bis sehr stark h, H
Landsberger Renette	10 - 2	saftig, feinzellig, süß- säuerlich, feines Aroma	klein bis groß, grünlichgelb mit rot	nährstoffreich, mäßig feucht, bevorzugt Höhenlagen, nicht zu trocken > Mehltau	Tafelapfel, Verwertung, Most	stark bis mittel h, H
Kaiser Wilhelm	11 - 3	mäßig saftig, säuerlich-süß, schwach aromatisch weißlich gelb	mittelgroß bis groß, grüngelb, sonnenseits dunkelrot	ausreichende Feuchte, anfällig für Krebs, große Früchte neigen zu Fleischbräune u. Stippe	Tafelapfel, Verwertung, Saft- u. Mostapfel	stark, bis sehr stark h, H
Wiltshire	11 - 3	saftig, süß - säuerlich, erfrischend	mittelgroß bis klein, gelb	auch durchlässige Böden, widerstandsfähig, schorffest	Tafelapfel, Verwertung, <u>Mostapfel</u>	stark h, H
Brettacher	1 - 3	saftig, erfrischende Säure, Fruchtfleisch weiß, leicht gewürzt	groß, waxsig, grüngelb mit leuchtend braun-roter Backe	für wärmere Lagen (sonst leidet der Geschmack), auch für trockene Böden	Tafelapfel, Verwertung, Saft- u. Mostapfel	stark h, H

BIRNENSORTEN FÜR DEN STREUOBSTANBAU

Sorte	Genuss-reife	Geschmack	Bodenansprüche	Wuchs	Verarbeitung
Stuttgarter Geißhirtle (1779)	M 8-M 9	Sehr saftig, feinsäuerliche Würze, feiner zimtartiger Geschmack	genügend feucht, nährstoffreich, auch Grenzlagen, keine Schorflagen! <u>Landschaft</u>	Mittelstark, gleichmäßig pyramidal, Spindel - Hoch	kleine Tafelbirne, Verarbeitung, sehr gute Dörrfrucht,
Gute Graue	A - M 9	edel aromatisch, wohlschmeckend, Frucht klein, gelb - braune Berostung (wird sehr schnell teigig!)	tiefgründige Böden, nicht zu trocken, sonst überall, auch Grenzlagen, <u>Landschaft</u> , ältere Bäume gut ausschneiden, da sonst Schorf	sehr stark!	Tafelbirne, Verarbeitung, hartreif für Saft
Gellerts Butterbirne	9 - 10	aromatisch, saftig, harmonisch süß-säuerlich, charakteristisch gewürzt, edel, Frucht mittelgroß bis groß, olivbraun berostet	nicht zu nass, alle Böden, windgeschützt! (sonst Fruchtfall), Extensivanbau, Landschaft, in ungünstigen Lagen sehr schorfanfällig (kein Spalier!)	steil! stark wüchsig	Tafelbirne, Verarbeitung, Saft, Dörrrost
Schweizer Wasserbirne	E9 - M10	<i>mittelgroß bis groß, gelbgrün, sehr saftig, milder Geschmack</i>	<i>geringe Ansprüche</i>	<i>stark H</i>	<i>sehr gute Mostbirne</i>
Oberösterreichische Weinbirne	10	klein bis mittelgroß, süß mit deutlicher Säure, gelbgrün	widerstandsfähig, sehr guter Straßen- und Feldbaum, kann sehr alt werden	sehr stark H	Verarbeitung, Mostbirne, Dörrfrucht
Köstliche von Charnoux	10 - E11	kräftig süß, feinwürzig, wohlschmeckend, Frucht mittelgroß, grüngelb mit orange	sehr schorfanfällig! wärmere nährstoffreiche, ausreichend feuchte Böden, (keine Frostlagen), vor allem höhere Lagen, da hier fast kein Schorfbefall	stark, steiler Wuchs	Tafelbirne, Verarbeitung, Saft, Dörrfrucht
Neue Poiteau (Honigbirne)	10 - 11	<i>saftig, Geschmack je nach Standort und Witterung von süß bis fad, rasch teigig, Frucht mittel bis groß, trüb gelbgrün mit Berostung</i>	<i>genügend feucht, nährstoffreich, auch Grenzlagen, keine Schorflagen! <u>Landschaft</u></i>	<i>stark, steil</i>	<i>Tafelbirne, Verarbeitung, sehr gute Dörrfrucht, hartreif für Saft</i>
Pastorenbirne	12 - 2	saftig, schwach süß, typisch aromatisch, jährlich unterschiedliche Qualität, Frucht mittel bis groß, trübgelb	schorfanfällig! nährstoffreiche wärmere und genügend feuchte Böden	stark, pyramidal	weniger Tafelbirne, Verarbeitung, Dörrfrucht, hartreif für Saft



WEITERE OBSTARTEN FÜR DEN STREUOBSTANBAU

ZWETSCHEN

Sorte	Genussreife	Geschmack	Bodenansprüche	Wuchs	Verarbeitung
Wangenheims Frühzwetsche	A8 - M9	süß, milde Säure, würzig mittelgroß, gut steinlösend, festes goldgelbes Fruchtfleisch	guter schwerer Boden, geringe Ansprüche, auch Höhenlagen	stark H, h	mäßig, steinlösend, wertvolle Frühzwetsche
Schönberger Zwetsche	E 8 - A 9.	Sehr große, saftige, süße, steinlösende Zwetsche	frosthart, gesund, sehr reichtragend, in Ostbayern sehr verbreitet, wird als 'Große Hauszwetsche' bezeichnet	Busch-, Halb- und Hochstamm	Kuchenbelag, Marmelade, Dörrfrucht, Schnapsfrucht
Hauszwetsche Fränkische Hauszwetsche	A9 - M10	süß mit ausgeprägtem Zwetschenaroma, mittelgroß, orangegelb, fest, steinlösend	nicht für arme Böden, guter schwerer Boden	Stark - mittel H, h	Tafelfrucht, sehr gut für Verarbeitung

SÜSSKIRSCHEN:

Burlat	2. Kirscho-woche, sehr früh!	Fruchtstiel kurz, Kirschen schmecken sehr gut und sind fest.	Frühe Reife, deshalb Kein Befall durch Kirschfruchtfliege Vogelschutz notwendig	Ertrag früh einsetzend, hoch regelmäßig	Frischobst, Verwertung
Große Prinzessin	4. Kirscho-woche	gelb mit rot, süß, sehr würzig, an ungünstigen Standorten Gummifluss	Kirschen bevorzugen Hang-Lagen, durchlässig, nährstoffreich, mineralisch, keine zu trockenen u. feuchten Böden,	Mittel - stark H	Frischobst, Verwertung
<i>Hausmüllers Mitteldicke</i>	4. - 5. Kirscho-woche	<i>säuerlich - süß, mittelfest, braunrot</i>	„	<i>mittelstark</i>	<i>Frischobst, Verwertung</i>
Große Schwarze Knorpelkirsche	5. Kirscho-woche	fast schwarz, süß, leicht säuerlich, fest	„	stark, H	Frischobst, Verwertung
Dönissens Gelbe Knorpelkirsche	5. - 6. Kirscho-woche	süß, wenig Säure, hellgelb	„	stark - mittel	Frischobst, Verwertung
Vogelkirsche Prunus avium		Vogelnährgehölz	anspruchslos, nicht in Kirschanbaugebieten, da Wirt zur Kirschfruchtfliege	H	

WALNUSS:

Walnuss-Sämling und Veredelungen	ca. 10	Je nach Sorte und Boden	nicht auf zu trockene und zu feuchte Böden, durchlässig, nährstoffreich, geschützt, keine Frostlagen	H	Frischverzehr, Lagerung
----------------------------------	--------	-------------------------	--	---	-------------------------

BEZUGSQUELLEN FÜR SELTENERE APFEL- UND BIRNENSORTEN

Aktualisierte und ergänzte Zusammenstellung des Bayerischen Landesverbandes für Gartenbau und Landespflege

Stand: 9/08

- Baumschulen Gerhard Baumgärtner, Nöham Hauptstr. 2, 84378 Dietersburg, Tel.: 08726/205, Fax: 08726/1390 M
- Baumschule Bischoff, Eysölden M 45, 91177 Thalmässing, Tel.: 09173/79190, Fax: 09173/886 M
- Baumschule Willy Bittner, Alte Rother Str. 31, 90584 Allersberg, Tel. 09176 – 262, Fax 09176/5525 B
- Baumschule Brenninger, Hofstarring 2, 84439 Steinkirchen, Tel.: 08084/259901, Fax: 08084/259909 M
- Baumschulen Georg Engelhardt, Weidelbach 29, 91550 Dinkelsbühl, Tel.: 09857/502, Fax: 09857/257 M
- Wilhelm Enßlin Baumschulen, Wemdingen Str. 35 - 37, 86720 Nördlingen, Tel. 09081/22005, Fax 09081/22550 B
- Baumschulen Flachslander, Brucker Str. 56, 85221 Dachau, Tel.: 08131/72688, Fax 08131/86103 B
- Baum- u. Rosenschulen Ludwig u. Willi Gügel, Hauptstr. 20, 91099 Poxdorf, Tel.: 09133/2355, Fax 09133/4523 M
- Schwäb. Baumschulen G. Haag, Grüner Weg 2, 89340 Leipheim, Tel.: 08221/27960, Fax 08221/279625 M
- Baumschule Hans Hofmann, Hauptstr. 36, 91094 Langensendelbach, Tel.: 09133/ 4687, Fax 09133/ 4673 M
- Pflanzen König GmbH, Bahnhofstrasse 11-13, D-91792 Ellingen, Tel.: 09141 86500, Fax:09141 865025
- Kreutzer Baumschulen, Albersreuther Weg 10, 91126 Schwabach, Tel.: 09122/ 2658, Fax 09122/ 2098 M
- Baumschulen Ringelmann, Am Sonnenfeld 1, 97076 Würzburg, Tel.: 0931/ 27959007, Fax 0931/ 2706108
- Garten Schaffer, Baumschulenstr. 1, 93083 Obertraubling, Tel.: 09401/50064, Fax 09401/50120 B
- Baumschule Armin Schlereth, Fuldaer Str. 14, 97762 Hammelburg, Tel.: 09732/2512, Fax 09732/6521 M
- Baumschule Horst Schlierf, Hartweg 1, 96152 Burghaslach, Tel.: 09552/443, Fax: 09552/7495 B
- Baumschule J. Schmitt, Hauptstr. 10, 91099 Poxdorf, Tel.: 09133/1049, Fax 2392 M
- Baumschule Schwab, Brunnerstr. 2, 85051 Ingolstadt- Oberbrunnenreuth, Tel.: 08450/8002 Fax.: 08450/7094 B
- Baumschule: W. Wagner, Schulstr. 4, 91099 Poxdorf, Tel.: 09133/2435, Fax 09133/9782 M
- Baumschule Würlein, Baumschulweg 9, 86911 Dießen a. A., Tel.: 08807/92100, Fax.: 08807/9210900 M



Betriebe im Landkreis Roth sind unterstrichen, M = Markenbaumschulen, B = Mitglied im Bund Deutscher Baumschulen(BDB), nicht M
Bitte beachten: Vorher bitte telefonisch informieren, Nicht alle aufgeführten Sorten sind verfügbar, sie können jedoch beschafft werden